



Alles dreht sich um Zahlen

AESCHI Seit 40 Jahren führt die von Kaenel Treuhand AG die Bücher vieler KMUs in der Region. Aktuell sind auch Nachfolgeregelungen für Firmeninhaber gefragt.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

«Der Umgang mit Zahlen muss einem schon liegen – dieses Flair wurde mir zum Glück in die Wiege gelegt», sagt Beno von Kaenel lachend. Dann erzählt er die Geschichte des Familienunternehmens. Angefangen hat diese mit seinem Vater Christian. Er führte die Agentur Aeschi der Spar- und Leihkasse Frutigen und übernahm daneben privat Buchhaltungsmandate. Dazu gehörte etwa das Amt als Kassier der Wasserversorgungsgenossenschaft Aeschi-Spiez, das er mit Unterstützung seiner Frau Ursula während 30 Jahren ausführte. Fast auf den Tag genau vor 40 Jahren, am 12. Februar 1982, machte er sich mit einem eigenen Büro an der Mülenerstrasse selbstständig. Zu Veränderungen kam es immer wieder. Bereits 1983 investierte Christian von Kaenel 35 000 Franken in eine EDV-Anlage mit einem Arbeitsplatz, welche die Effizienz gegenüber den damals üblichen Ruf-Intromat-Schreibmaschinen wesentlich verbesserte. Das Augenmerk wurde immer auch auf die Aus- und Weiterbildung gelegt, so schlossen 13 Lehrlinge ihre KV-Lehre erfolgreich ab.

Ein richtiges Familienunternehmen

1999 trat Sohn Beno nach Abschluss seiner Ausbildung bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Betrieb ein, und seit 2015 führt er diesen. Der Vater betreut weiterhin einige langjährige Kunden. Im Familienunternehmen mit sechs MitarbeiterInnen sind auch die beiden Schwestern Nicole Luttenbacher und Carole Zurbriggen angestellt – und die

(Gross-)Mutter Ursula hütet den Nachwuchs. Diese Unterstützung könne nicht genug wertgeschätzt werden, betont Beno von Kaenel.

Zentral sei es, stets auf dem aktuellen Stand in Bezug auf die gesetzlichen Vorschriften zu sein, die regelmässig geändert oder vermehrt würden. Die zunehmende Dokumentationspflicht bei der Wirtschaftsprüfung führe etwa in kleinen und mittleren Firmen – von Kaenels

Hauptkunden – zu Zusatzaufwand. Durch die Pandemie habe sich der Kundenkontakt verändert und die Digitalisierung einen Schub erhalten: «Die Buchhaltung wird so weit automatisiert, dass wir als Treuhänder vor allem noch eine Kontrollfunktion haben. Die Software lernt stetig dazu.»

Eigene Erfahrungen weitergeben

Für Beno von Kaenel ist es spannend,

neben der Buchführung, Revision und Steuerberatung auch Unternehmer bei geplanten Umstrukturierungen zu beraten. Spürbar seien Neugründungen von Firmen wie auch Nachfolgeregelungen. «Dabei übernehme ich eine Art Vermittlerrolle zwischen der älteren und jüngeren Generation, die manchmal unterschiedliche Ideen vom Fortbestand oder der Entwicklung des Unternehmens haben.» Oft seien es

Kunden, die sein heute 70-jähriger Vater gewonnen habe, die nun aufgrund ihres eigenen fortgeschrittenen Alters Lösungen suchten.

Diesen Generationenwechsel habe er vor wenigen Jahren im eigenen Familienbetrieb miterlebt, was sein Verständnis für beide Seiten fördere. «Ich gebe gern meine Erfahrungen weiter und unterstütze bei der Ausarbeitung von Nachfolgeregelungen.»



Das von Kaenel-Team (v.l.): Carole Zurbriggen, Markus Jaussi, Nicole Luttenbacher, Beno von Kaenel, Karin Gerber, Heinz Weber, Christian von Kaenel und Ursula von Kaenel. BILD: ZVG